



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Der Tag der stillen Helden

Die Feuerwehr Maur präsentiert ihre jährliche Publikumsübung

Die unter Leitung der Kantonalen Gebäudeversicherung stehenden Feuerwehrkorps haben im Laufe der Zeit die verschiedensten Aufgaben, neben der eigentlichen und namengebenden Brandbekämpfung, erhalten. Einmal jährlich präsentiert sich unsere Feuerwehr dem Publikum, um zu zeigen, wie sie diese Aufgaben anpackt.

Christoph Lehmann

Kommandant Hanspeter Gerth begrüsst eine grosse Schar von interessierten Maurmern. Die Strassen seien abgesperrt, der Verkehr umgeleitet, so Gerth über das Mikrofon. Er möchte heute aus der grossen Palette von Aufgaben ein paar typische verkürzt präsentieren. Die Regelung des Verkehrs, auch zum Selbstschutz, ist die erste Aufgabe der einrückenden Feuerwehr. Ein Tanklöschfahrzeug schnell mit Sirenen um die Kurve, um an die präparierte Unfallstelle zu gelangen. Die erste Übung kann beginnen. Schon im Wagen machen sich die Wehrleute auf den Einsatz bereit und stellen insbesondere die Atemschutzgeräte für den späteren Einsatz auf funktionstüchtig. Ein böse zugerichtetes Personenfahrzeug mit möglicherweise verletzten Insassen zeigt Rauchentwicklung. Auch aus dem Haus, in das der PW gefahren zu sein scheint, sind Rauchschwaden sichtbar. Chaos überall. Die Feuerwehr eilt umher und bringt die Gerätschaft in Stellung. Aus dem Chaos entsteht langsam Ordnung, und die in Gelb gekleideten Offiziere scheinen ihre orange Truppe im Griff zu haben. Der Hubleiter-Wagen wird positioniert, die Leiter ausgefahren, eine Wasserwand zum gegenüberliegenden Haus errichtet. Drei Feuerwehrmänner machen sich mit einem Spreizer und einer Schere an der Front beim Auto zu schaffen. Weiter hinten wird das Sanitätszelt im Nu aufgebaut, und die Feuerwehr-Sanitäter bereiten sich auf etwaige Verletzte vor. Gerth kommentiert, dass die heutigen Autos stabiler geworden seien und hiermit kräftigeres Anfassen und stärkere Geräte erforderten. Rücksicht gilt es dabei auch auf Zünder von Airbags zu nehmen. Verletzte Insassen werden geborgen und mittels einer Tragbahre ins Sanitätszelt überbracht. Mit einer Ausfahrleiter wird



Front-Rettung von Passagieren im arg zugerichteten PW.

(Fotos: cl)

ins Haus eingedrungen und nach Personen Ausschau gehalten. Gerth: «Das Problem sind vielfach die Kinder, die sich ängstigen und sich deshalb verstecken.» Es sei wichtig, dass Leute aus der Umgebung mit der Feuerwehr zusammenarbeiten und sie darüber informieren, wie viele Personen sich in einem brennenden Haus befinden würden. Der gesamte Zug Maur mit insgesamt 73 Frauen und Männern ist aufgeboden und zeigt dem staunenden Publikum, wie effizient gearbeitet wird. Die anwesenden Kinder am Strassenrand tauchen ihre Füsse ins abfliessende Löschwasser und schreien «Hopp, Hopp!» Die Einsatzleiter quittieren es mit einem Lächeln.



Feuerwehrkommandant Hanspeter Gerth kommentiert professionell das Geschehen.

cheln und erklären die Übung für beendet. Der nächste Posten zeigt, wie mit einem Drei-Bein-Flaschenzug (mit bis zu 300 kg Tragkraft) schnell eine Tiefenrettung zum Beispiel aus einem Schacht vorgenommen werden kann. Ein weiterer Posten führt dem Publikum die verschiedenen Wasserpumpen vor. Ein Wasser-sauger ist seit den letzten Überschwemmungen in Maur die neueste Anschaffung. Damit können zum Beispiel bei Überschwemmungen Keller vom Wasser befreit werden. Der Abschluss des informativen und Action-geladenen Nachmittags ist einem Wettlauf gewidmet: Innert Minuten sind Schläuche zusammengesteckt, verlegt und an die Pumpe bei der Wasserquelle angeschlossen, und 100 m weiter vorne spritzt Wasser mit grossem Druck aus dem Schlauch. Eine reife Leistung. Damit dies so bleibt, bereitet sich die Feuerwehr Maur jährlich mit 17 Übungen auf den Ernstfall vor. Darin nicht eingeschlossen sind zusätzliche Fahrstunden, Offiziersausbildungen und spezielle Lehrgänge für die Gerätschaft.

Fortsetzung auf Seite 3

Sich auch im Alter noch Ziele setzen ... Seite 5

Mit Krafttraining die Lebensqualität steigern.

Social Computing: Die Intelligenz der Masse

Neue Technologien wie Web 2.0 verändern das Kommunikationsverhalten

Weltweit nutzen Millionen von Privatpersonen die Technologien des Web 2.0 – des «Mitmach-Internets». Doch auch immer mehr Firmen experimentieren mit Blogs, Wikis und sozialen Netzwerken, um Wissen zu generieren und um innovativer und kostengünstiger zu operieren.

Dinah Schollenberger

YouTube, Blogs und soziale Netzwerke trugen massgeblich dazu bei, dass die Amerikaner Barack Obama zum Präsidenten wählten. Reebok verkauft Schuhe in Second Life, und Chocolat Frey ergatterte mit der Story um ein in den Schweizer Alpen gefundenes Einhorn grosse Aufmerksamkeit in den Blogs: Die Markenbekanntheit wurde kostenlos innert kürzester Zeit gesteigert. Auf der heute grössten existierenden Web-2.0-Plattform MySpace beteiligen sich über 120 Millionen Menschen: Diskussionsforen, Blogs, persönliche Fotos sowie selbst kreierte Musik und Videos werden dort öffentlich gemacht und miteinander geteilt. Weltweit kann man mittlerweile von insgesamt 500 Millionen Menschen ausgehen, die im Social Computing aktiv sind. Laut dem neusten Bericht des Media-Forschers Nielsen wachsen soziale Netzwerke zusammen mit Video-Portalen schneller als jede andere Form im Internet und wurden im März erstmals häufiger benützt als E-Mail-Dienste.



Die Nutzung kollektiver Intelligenz

Daher erstaunt es nicht, dass Social Computing immer stärker unser Kommunikationsverhalten verändert. Stand anfänglich die Informationsversorgung von zentralen Redaktionen im Vordergrund,

rückt heute jeder Einzelne als Informationsvermittler ins Zentrum. Heute zählt weniger das Wissen, das man exklusiv für sich behält, sondern das Wissen, das man teilen kann. Die Nutzung kollektiver Intelligenz wird als das zentrale Prinzip verstanden. Typische Anbieter, die nach diesem System funktionieren, sind Wikipedia, die Online-Enzyklopädie, die auf der ungewöhnlichen Idee basiert, dass jeder Eintrag von jedem registrierten Nutzer bearbeitet werden kann, eBay, das grösste Internetaktionshaus der Welt, oder Amazon, der virtuelle Buchhandel. Diese Plattformen werden von Anbietern und Interessenten gleichermaßen genutzt. Hier kann jeder Benutzer den in Anspruch genommenen Dienst oder die gekauften Produkte bewerten sowie Rezensionen dazu schreiben. Gemachte Erfahrungen werden geteilt und die Produkte und Dienstleistungen objektiv bewertet, was den Kaufentscheid erleichtert.

Wettbewerbsvorteil mit Web 2.0

Die Vorteile des Social Computing, die vor allem auf privater Basis bestens funktionieren, sollen nun aber auch für die Geschäftswelt angewandt werden. Trotz dem grossen Potenzial, das sich hier bietet, stehen viele Unternehmen dem neuen Trend noch sehr skeptisch gegenüber. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand. Durch die weltweite Vernetzung von Mitarbeitern, Partnern, Interessensgruppen (Communities) und Kunden ist ein schneller Austausch an Erfahrungen, Wissen und Kreativität möglich, was die Innovation in allen Bereichen steigert und somit die Kosten senkt. Die gesteigerte Kommunikation lässt auch eine gesunde Fehlerkultur entstehen, da Fehler rechtzeitig ans Licht kommen. Die Firma wird generell durch das gemeinsame Problemlösen erfolgreicher. Die effizienteste Zusammenarbeit wird nicht mehr durch örtliche oder organisatorische Teams entstehen, sondern durch Interessens- und Wissensgruppen. Die Wertentwicklung in Unternehmen wird sich dadurch dramatisch verändern. Social Computing heisst für Unternehmen aber auch, sich daran gewöhnen zu müssen, einen höheren Grad an «kontrolliertem Chaos» zuzulassen.

Zudem können Foren und Communities als Mittel zur Kundenbindung und Social Networking (z. B. Xing, LinkedIn) als Instrument des Personalmarketings eingesetzt werden.

IBM macht vor, wie es geht

IBM setzt deswegen seit einigen Jahren Social Computing im eigenen Unternehmen ein. Mit 1400 themenbezogenen

Communities, 43 000 Blogs und über 12 000 Wikis mit 72 600 Usern pro Tag ist IBM auf gutem Wege, die interne Firmenkommunikation im Sinne der «Schwarm-Intelligenz» zu beschleunigen. Mit dem «Think Place» steht den Mitarbeitern eine Community-basierte Ideenvorschlagsplattform zur Verfügung. Dort hat sich IBM auf das «kontrollierte Chaos» eingelassen. Mit Erfolg: Aus den Einträgen kamen über 6000 Vorschläge für neue Projekte und Produkte, von denen IBM mittlerweile 430 realisiert hat.

Voraussetzungen für den Einsatz

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es entscheidend ist, wie das Unternehmen So-

Fortsetzung auf Seite 5

Glossar

Blog Ein Weblog, häufig abgekürzt als Blog (Wortkreuzung aus engl. World Wide Web und Log für Logbuch), ist ein auf einer Webseite geführtes und damit öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal.

Wiki Ein Wiki (hawaiisch für «schnell») ermöglicht verschiedenen Autoren, gemeinschaftlich an Texten zu arbeiten. Ziel eines Wikis ist es im Allgemeinen, die Erfahrung und den Wissensschatz der Autoren kollaborativ auszudrücken (kollektive Intelligenz).

Flickr, YouTube und Co. Es gibt verschiedene Plattformen zum Austausch von Fotos (Flickr) oder Videos (YouTube). Die Benutzer können kostenlos digitale Bilder mit kurzen Kommentaren oder Videos ansehen und hochladen.

Xing, LinkedIn Auf den Plattformen Xing und LinkedIn werden geschäftliche und private Kontakte verwaltet. LinkedIn ist ein internationales, auf Geschäftsleute fokussiertes Netz, während sich auf Xing vor allem natürliche Personen treffen. Kernfunktion ist das Sichtbarmachen des Kontaktnetzes.

Community Eine Community ist eine «virtuelle Gemeinschaft», also ein virtueller Treffpunkt für Leute mit gleichen Interessen. Menschen, die etwas gemeinsam haben, können ganz einfach ein globales Beziehungsnetz aufbauen. Der Suchaufwand, um Gleichgesinnte zu finden, ist sehr klein.

Second Life Second Life ist eine dreidimensionale virtuelle Welt auf dem Internet, in der Menschen interagieren, spielen, Handel treiben und kommunizieren. Das seit 2003 verfügbare System hat 15 Millionen registrierte Benutzerkonten, über die rund um die Uhr meist rund 60 000 Nutzer gleichzeitig in das System eingeloggt sind.



Ein Teil des zahlreich aufmarschierten Publikums.

Die Feuerwehrleute, die einen beträchtlichen Anteil ihrer Freizeit in den Dienst der allgemeinen Sicherheit stellen, sind darauf angewiesen, dass ihr Umfeld wie Familie, Partner und Arbeitgeber das nötige Verständnis für übungs- und ernstfallbedingte Abwesenheiten aufbringt. Gesellschaftliche Veränderungen haben dazu geführt, dass diese Bereitschaft leider am Abnehmen begriffen ist und es eindeutig schwieriger geworden ist, motivierte und geeignete Personen zu finden. Hier soll auch dieser Publikumstag dafür sensibilisieren, dass die stillen Helden sichtbar werden; ihre wichtige Arbeit erlebbar wird. Die Feuerwehr für den Schutz und Rettung der Bevölkerung, Tiere und Sachwerte ist wichtiger denn je, und so ist denn auch der Applaus für die gelungene Show mehr als richtig; nämlich wichtig.

Muttertag im Maurmer Gehölz

Der Privatwaldverband Maur lud zum Waldtag ein

Zahlreiche Maurmerinnen und Maurmer feierten den Muttertag in der Waldhütte Maur. Nach Gottesdienst und Muttertagskonzert machten sich rund 40 Interessierte auf zur Walderkundung.

Tanja Schwarz

Wald ist nicht einfach Wald. Der geführte Streifzug von der Waldhütte hinunter zum Seeufer verdeutlichte es eindrücklich. An manchen Stellen stehen einzelne, etwas verloren wirkende riesige Rottannen. Der Waldboden darum herum ist karg. Im gegenüberliegenden Waldstück zeigt sich genau das Gegenteil: Die ganz hohen Bäume fehlen, dafür ist der Unterwuchs umso kräftiger.

Ziel sei es, so Kunz, den Unterwuchs zu fördern. Im Gegensatz zur Kahlorodung, die früher betrieben wurde, streben die Förster heute Dauerwald an. Denn neben einem schöneren Waldbild ist der Aufwand auch geringer. Dazu der Förster: «Um den jungen Bäumen mehr Raum geben zu können, müssen wir den Wald zuerst verjüngen, das heisst einige grosse Bäume fällen.»

Die sogenannte «Verjüngung» müsse jedoch behutsam vonstatten gehen. Eine schlagartige Veränderung der Lichtverhältnisse nämlich fördere den Wuchs von wild wuchernden Problempflanzen. Vor allem die bodendeckenden, mehrjährigen Brombeeren machen dem Förster zu schaffen, weil sie den jungen Pflänzchen das Licht zum Gedeihen nehmen.

Weiter unten, oberhalb der Seeuferböschung, herrscht eine beachtliche Arten-



Pfarrer Kurt Gautschi im Gespräch mit Hans Bosshard, dem Präsidenten des Privatwaldverbands Maur. (Foto: ts)

vielfalt. Die Natur produziert hier im Überfluss und reguliert das Wachstum ganz natürlich nach dem Recht des Stärkeren. Förster Kunz kann aber auch da einschreiten: «Meine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass der Stärkste auch der Schönste ist.»

Andrang nimmt stetig zu

Artenvielfalt ist auch eines der Ziele an den Ufern des Greifensees, wie Daniel Kreiner, Naturschutzbeauftragter des Kantons Zürich, im zweiten Teil des Rundgangs deutlich macht. Naturlandschaft wurde in den letzten Jahren gekonnt in Kulturlandschaft umgewandelt. Momentan ist der Kanton wieder daran, Flachmoorflächen zu fördern. Hätte der Mensch nicht eingegriffen, erklärt Kreiner, wären die Ufer sehr flach, aber stark zuge-

wachsen. Der Wald würde bis weit hinunter gehen.

Trotz der gelungenen Massnahmen ist die heutige Entwicklung des Erholungsgebiets Greifensee nicht unproblematisch. Der Andrang auf das Gebiet, so Kreiner, nehme stetig zu. Nicht selten würden an einem schönen Wochenende bis zu 10 000 Erholungssuchende ins Greifenseegebiet kommen.

Dem Rundgang durch den Wald gingen ein besinnlicher Waldgottesdienst mit Pfarrer Kurt Gautschi sowie ein Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Maur voraus. Mit eindrücklichen Worten zum Thema «Mutter sein» verstand es Pfarrer Gautschi einmal mehr, die Anwesenden emotional zu berühren.

Die SP Maur unterstützt Einheitsgemeinde

Für die SP Maur überwiegen die Vorteile

Am 17. Mai 2009 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgerufen, unter anderem über die revidierte Gemeindeordnung zu entscheiden. Kernstück dieser Revision ist die geplante Einheitsgemeinde, die Zusammenlegung der Schulbehörde und der politischen Gemeinde.

Die neue Struktur fördert Synergien, erleichtert die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sowie die Führung. Dementsprechend liegt aber die Verantwortung bei einer Behörde, dem Gemeinderat. Dies hat für die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde Vorteile, denn für sie wird es in Zukunft nur eine Ansprechstelle geben. Diskussionen, welche der beiden Behörden bei einem Problem die Kosten tragen müsse, sollten damit der Vergangenheit angehören. Befürchtungen, dass die Schule in Zukunft «verpolitisiert» werde, sind unbegründet, denn auch mit der neuen Behördenstruktur hat die Schulpflege in Schulfragen Autonomie. Diese wird durch das kantonale Volksschulgesetz gewährleistet.

Für die SP Maur überwiegen die Vorteile der revidierten Gemeindeordnung, und sie unterstützt daher diese Vorlage.

«Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung» abgelehnt

Allerdings ist sie enttäuscht, dass Vorschläge, die sie im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens eingebracht hatte, abgelehnt wurden. Der wichtigste Vorschlag war die Einführung der «Nachhaltigkeitsorientierten Gemeindeführung», kurz NOGF. Ziel von NOGF ist, die Führung einer Gemeinde, ihre Abläufe und Prozesse, anhand validierter Massstäbe auf ihre Nachhaltigkeit zu überprüfen und, wo nötig, entsprechend anzupassen. Das Projekt ist ein gemeinsames Werk von zwei Fachhochschulen, der ETH Zürich und fünf Gemeinden/Städten (Winterthur, Baden, Lengnau, Wiesendangen und Illnau-Effretikon). Es wird getragen von der KTI, der Förderagentur für Innovation des Bundes. Diese Agentur unterstützt seit über 60 Jahren den Wissen- und Technologietransfer von Unternehmen, Hochschulen und der öffentlichen Verwaltung. Nachhaltige Entwicklung ist in der Bundesverfassung und der Kantonsverfassung verankert, und die Gemeinden sind verpflichtet, danach zu handeln. Artikel 6 unserer Kantonsverfassung lautet: «Kanton und Gemeinden sorgen für die Erhaltung der Lebens-

grundlagen. In Verantwortung für die kommenden Generationen sind sie einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.»

Die konkrete Umsetzung dieses weit gefassten Artikels in die Abläufe und Prozesse einer Gemeinde ist eine anspruchsvolle und viel Zeit beanspruchende Aufgabe. Hier bietet NOGF den Gemeinden Unterstützung und Beratung an. Dass die dabei angewendeten Methoden und Hilfsmittel sich in der Praxis bewähren, konnte anhand von verschiedenen Projekten in den fünf oben genannten Gemeinden bewiesen werden. Nachhaltigkeit ist mehr als wohlklingende Lippenbekenntnisse in farbigen Leitbildern. In der Schweiz kennen erst 6% der Gemeinden einen Nachhaltigkeitsprozess. Maur gehört noch nicht dazu. Daher ist die Begründung des Gemeinderates zur Ablehnung des Vorschlages der SP Maur mit den damit verbundenen Kosten und dem zu theoretischen Modell zu wenig fundiert und nicht ohne weiteres nachvollziehbar. Die SP Maur wird dieses Thema jedoch weiterverfolgen und zu gegebener Zeit neu unterbreiten.

Für die SP Maur
Felix Senn

FDP Maur empfiehlt Ja zur Einheitsgemeinde

Parole zur wichtigen Urnenabstimmung vom kommenden 17. Mai

Was die FDP Maur bereits in ihrer Vernehmlassungsantwort zur geplanten Zusammenführung der Politischen Gemeinde mit der Schulgemeinde klar zum Ausdruck gebracht hat, empfiehlt die Ortspartei auch für die kommende Urnenabstimmung vom 17. Mai.

Die Annahme der Vorlage. Nicht weil die Schaffung einer Einheitsgemeinde in naher Zukunft für jede Gemeinde im Kanton Zürich aufgrund der gesetzlichen Grundlagen zwingend werden wird, spricht sich die FDP für die Einheitsgemeinde aus. Die Gründe liegen in der Sache selbst. Bei der vorgeschlagenen Bildung einer Einheitsgemeinde geht es nicht um ein eigentliches Fusionsprojekt, wie dies in der Wirtschaft alltäglich geworden ist. Ziel der Einheitsgemeinde ist

es, die politischen Güter zusammenzuführen, um Entscheidungswege schneller, transparenter und wirkungsvoller zu machen. Finanzielle Einsparungen selbst dürften damit auch aufgrund des steigenden Kostendrucks und Aufwands in vielen Gemeindeaufgaben kaum erzielt werden. Auf der personellen Seite erhält die Schule Maur mit der Einsitznahme des dereinstigen Schulpräsidenten im Gemeinderat eine vollberechtigte Vertretung. Dass in der heutigen Zeit dabei Themen wie Finanzen, Organisation, Liegenschaften oder Entwicklungsplanung nicht mehr zwischen Schule und Einwohnergemeinde getrennt betrachtet werden können, liegt auf der Hand. Diese jetzt zur Abstimmung vorgeschlagene neue Struktur stellt sicher, dass keine unnötigen Doppelspurigkeiten gefahren

werden müssen – wir denken nur an das jährliche Raufen um den Steuerfuss der beiden Güter – und ermöglicht eine Organisation der Belange unserer Gemeinde, welche einfacher zu verstehen ist. Während Gedanken zur Einheitsgemeinde über viele Jahre in der Schule selbst eher nicht auf Gegenliebe gestossen sind, weil die Zeit und die gesetzlichen Grundlagen dazu noch nicht reif waren, ist heute das Gegenteil der Fall. Die Arbeitsgruppe, welche die Vorlage ausgearbeitet hat, war paritätisch aus Gemeinderat und Schulpflege zusammengesetzt. Sie haben gemeinsam eine tragfähige Vorlage ausgearbeitet, welche eine Zustimmung möglich macht und diese auch verdient.

FDP Maur

Info

Schweizer Mühltentag 2009: Wer sucht, der findet!

Entdecken Sie sich oder einen Klassenkameraden auf den historischen Fotos aus den Schulen in Maur, Ebmatingen

und Binz anlässlich des Mühltentags in Maur. Am Samstag, 23. Mai, sind die neuen Räumlichkeiten des Archivs Ortsgeschichte Maur an der Rainstrasse 2 von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Sind Sie interessiert, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen?

Dann kommen Sie vorbei, wir freuen uns über Ihren Besuch.

Archiv Ortsgeschichte Maur
Rainstrasse 2

www.museenmaur.ch

Für die Museen Maur: Alfons Kümmin

cial Computing einsetzt und wie diese die Kollaboration im Unternehmen unterstützt. Für den Erfolg von Social Computing ist eine kritische Masse von aktiven Benutzern eine wichtige Voraussetzung. Hinzu kommt eine Organisationskultur, die durch Anreize geschaffen werden muss, damit durch regelmässige Nutzung eine Wissensbasis entstehen kann, die wiederum eine gesteigerte Nutzung nach sich zieht. Es ist daher wichtig, dass das

Topmanagement die Kommunikation unterstützt und den gewünschten Nutzen in Zielvereinbarungen darlegt.

Eine Milliarde Nutzer bis 2012

Die Bedeutung von Social Computing wird von den Experten als sehr hoch eingeschätzt. Laut einer Studie von Morgan Stanley werden bis zum Jahr 2012 weltweit über 1 Milliarde Menschen Web-2.0-Dienste nutzen. Web 2.0 mag für viele

nach einem neuen Modewort klingen. Trotz allem markiert es eine einschneidende Veränderung in der Kommunikation. Mit Intelligenz und Technologie angegangen und der Bereitschaft, den Kunden und Mitarbeiter wirklich mitmachen zu lassen, öffnet es jedoch jede Menge neue Chancen für den Kunden und das Unternehmen.

Sich auch im Alter noch Ziele setzen

Mit Krafttraining die Lebensqualität steigern

Rund 70 Senioren und Seniorinnen liessen sich am Montag, 4. Mai, im Zollingerheim über ein Studienprojekt der ETH Zürich informieren. Es ging um das Krafttraining im Alter und dessen positive Auswirkungen.

Unter der Leitung von Dr. Eling de Bruin von der ETH Zürich führte das Institut eine Trainingseinheit im Altersheim Mittelleimbach durch. Davon berichtete auch das Schweizer Fernsehen in einer der Sendungen «Puls», in der die Bewohner dieses Altersheims von ihren Erfahrungen erzählten. Sie alle hatten anfänglich einen Heidenrespekt vor den «Folterinstrumenten», die man so gemeinhin in ei-

Keiner zu alt fürs Krafttraining

Davon berichtete Frau Rickenbach. Sie war eine dieser «Alterssportlerinnen» in Mittelleimbach und kam als Gastreferentin ins Zollingerheim, wo sie sich den Fragen aus dem Publikum stellte. Mag sein, dass es ihre überaus heitere und jugendliche Ausstrahlung war, die dann eine grosse Zahl Zuhörerinnen (es waren vor allem Damen!) bewog, sich für das Training im Zollingerheim und in der Siedlung Zumipark anzumelden, womit sie auch noch gleich am Studienprojekt der ETH teilnehmen werden. Mag aber auch sein, dass für den Andrang beim Anmelden die freundliche Trainingsleiterin Selina Nauer, Studentin der Bewegungswissenschaften, verantwortlich war. Sie erläuterte den Trainingsplan und die Projektanlage. Oder dann tat der Vortrag seine Wirkung, den Dr. de Bruin über den Nutzen des Muskeltrainings auch im Alter hielt.

Für mehr Lebensqualität

Wie dem auch sei. Einen Sympathiewettbewerb bestritten die drei erwähnten Persönlichkeiten, welche die Informationsveranstaltung leiteten, nicht. Für die ETH geht es vor allem um die Erkenntnis bezüglich der Effektivität neuer Trainingsmethoden. Im Mittelpunkt indessen soll die Lebensqualität alter Menschen stehen.

Der Nichtgebrauch des Bewegungsapparates bringt den Menschen bereits im Alter von 60 Jahren an die Schwelle zur Behinderung, und schon regelmässige, leichte Körperübungen bewirken einen grossen gesundheitlichen Nutzen.

Bruin legte dar, dass dies schon Hippokrates um 400 v. Chr. formulierte, als er schrieb, dass jene Teile des Körpers, deren Funktionen nicht mehr geübt werden, viel rascher altern.

Grundsätzlich hat die moderne Wissenschaft dem nichts beizufügen, höchstens zu ergänzen, dass das Training auch



Frau Rickenbach hat schon mit Erfolg am Übungsprogramm im Altersheim Mittelleimbach teilgenommen und versucht die Zuhörer zu motivieren.

der sozialen Isolation entgegenwirkt und dadurch die Lebensqualität deutlich gesteigert wird. Ausserdem vermindert sich die Sturzgefahr, und es verlängert sich die Selbstständigkeit bis ins hohe Alter.

Auch neueste Methoden einsetzen

Diesem Ziel verschreiben sich denn die beiden Trainingsgruppen, die im Zollingerheim und im Zumipark während 12 Wochen an die schweisstreibende Arbeit gehen werden. Dass sich im Zumipark die Aktiven eher konventionell betätigen werden, während im Zollingerheim neue Methoden und Computertechnik zum Einsatz kommen, wird die Alterssportler wohl wenig kümmern. Hauptsache, es macht Freude und viel Spass.

Wer sich noch im Nachhinein anmelden möchte, wende sich an:

Physioline
Aeschstr.8, 8127 Forch
Tel. 044 577 07 77

Marcel Mathieu



Die Studentin Selina Nauer und Dr. Eling de Bruin zeichnen für das Trainingsprogramm und die Studie der ETH Zürich verantwortlich.

nem Fitnesscenter antrifft und an denen sie nun ihre Muskeln stählen sollten. Gar für ein bisschen verrückt hielten sie die Organisatoren, die ihnen so etwas zumuten wollten. Im Laufe der Zeit aber machten ihnen die Kraftübungen an den metallenen Kolossen immer mehr Spass, und ihre körperlichen Befindlichkeiten verbesserten sich derart, dass sie sogar mit gestärktem Selbstvertrauen auf die Strasse gingen und den Alltag müheloser bewältigten.

Büro-, Gewerbe und Lagerräume zu vermieten

- 150 m² bis 1000 m²
- für emissionsreiches Gewerbe geeignet
- ab CHF 95.– pro m², exkl. NK
- Zugang zum Warenlift und Anpass-Rampe
- Ein- und Umbauten möglich
- Raumhöhe 3,00 bis 3,60 Meter
- direkt befahrbar, Tordurchlass 4x3m
- Bodenbelastung 1200 bis 1500 kg/m²



SERVICES

Gewerbstrasse 18, 8132 Egg
Jürg Konrad, Tel. 044 986 35 10, www.fo-services.ch

Geranien- und Pflanzenmarkt 15./16. Mai 2009



Blumen P. Gätzi
Fällandenstr. 19
8124 Maur
Tel. 044 980 19 85
Fax 044 980 09 80

**sonntags
geöffnet
von 9–12 Uhr**

Ihre Gärtnerei am Greifensee

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch

Modelust, ganz
preisbewusst.

NEUHOFF
COIFFEUR

Coiffeur NeuhoFF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoFF.ch

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

**Offizielle Toyota-Servicestelle mit
Autowaschanlage**



TOYOTA



Die Profis für alle Automarken.

**Garage
plus**

Forchstrasse 113 • 8127 Forch • 043 366 21 00 • www.zweiweb.ch



Seniorenresidenz Schürli – Forch



Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.–
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.–

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Neue Bau- und Zonenordnung mit Pferdefüssen

Unser Gemeinderat schlägt eine neue Bau- und Zonenordnung vor, die einige gute Elemente enthält, daneben aber auch viele Einzonungen. Keine Riesengrundstücke, dafür überall ein bisschen: Salomitaktik.

Noch mehr Wachstum. Noch weniger freies Land. Eine endliche Welt erträgt kein unendliches Wachstum. Unsere Gemeinde Maur ist in Gefahr, zu verstädtern. Nachhaltigkeit heisst: kein neues Land überbauen. Unsere Bauzonen sind schon gross genug. Einzonen heisst ein paar wenigen Millionengeschenke machen und dafür viele schädigen mit mehr Verkehr, mehr CO₂, mehr verbauter Aussicht.

Der Gemeinderat will insbesondere bei Strassen, die Zonengrenzen sind, auf der freien Seite noch eine Bautiefe einzonen,

an der Hasenbühlstrasse, Steinmüristrasse, Stuhlenstrasse, Geerenstrasse, an der Tägerstrasse, Aeschstrasse, Höhenstrasse usw., weil dort die Infrastruktur schon vorhanden sei. Strassen sind aber gute Bauzonengrenzen, denn sie erlauben es den Spaziergängern, ins offene Land zu schauen. Auch die, die auf der bebauten Seite wohnen, freuen sich über den Blick ins Weite und wollen keine verbaute Aussicht und damit Entwertung ihrer Grundstücke. Auch das Anpassen von Bauzonen an Grundstücksgrenzen, eine andere Begründung, ist ein Unsinn, denn Grundstücksgrenzen ändern immer wieder einmal, und aus Gründen der Rechtssicherheit sollten Zonengrenzen normalerweise nicht verändert werden. Zonengrenzen sollten auch weniger eckig sein, als es Grundstücksgrenzen häufig sind. Zudem ist es äusserst

schwierig und für die Gemeinde meistens sehr teuer, einmal eingezontes Land wieder auszuzonen.

Es hat in unserer Gemeinde noch unüberbautes eingezontes Land und viele Häuser, die wegen des Alters ihrer Besitzer frei werden. Es ist also ein Häuser- und Wohnungsmarkt vorhanden. Ebenso gibt es viele Häuser, die renoviert und energetisch saniert werden müssen, was unseren Handwerkern und Architekten Arbeit gibt.

Die vorgeschlagene neue Bau- und Zonenordnung ist im Internet unter www.maur.ch einzusehen unter dem Link «Aktuelles». Einspracheformulare finden Sie auch dort. Eingabefrist ist der 8. Juni.

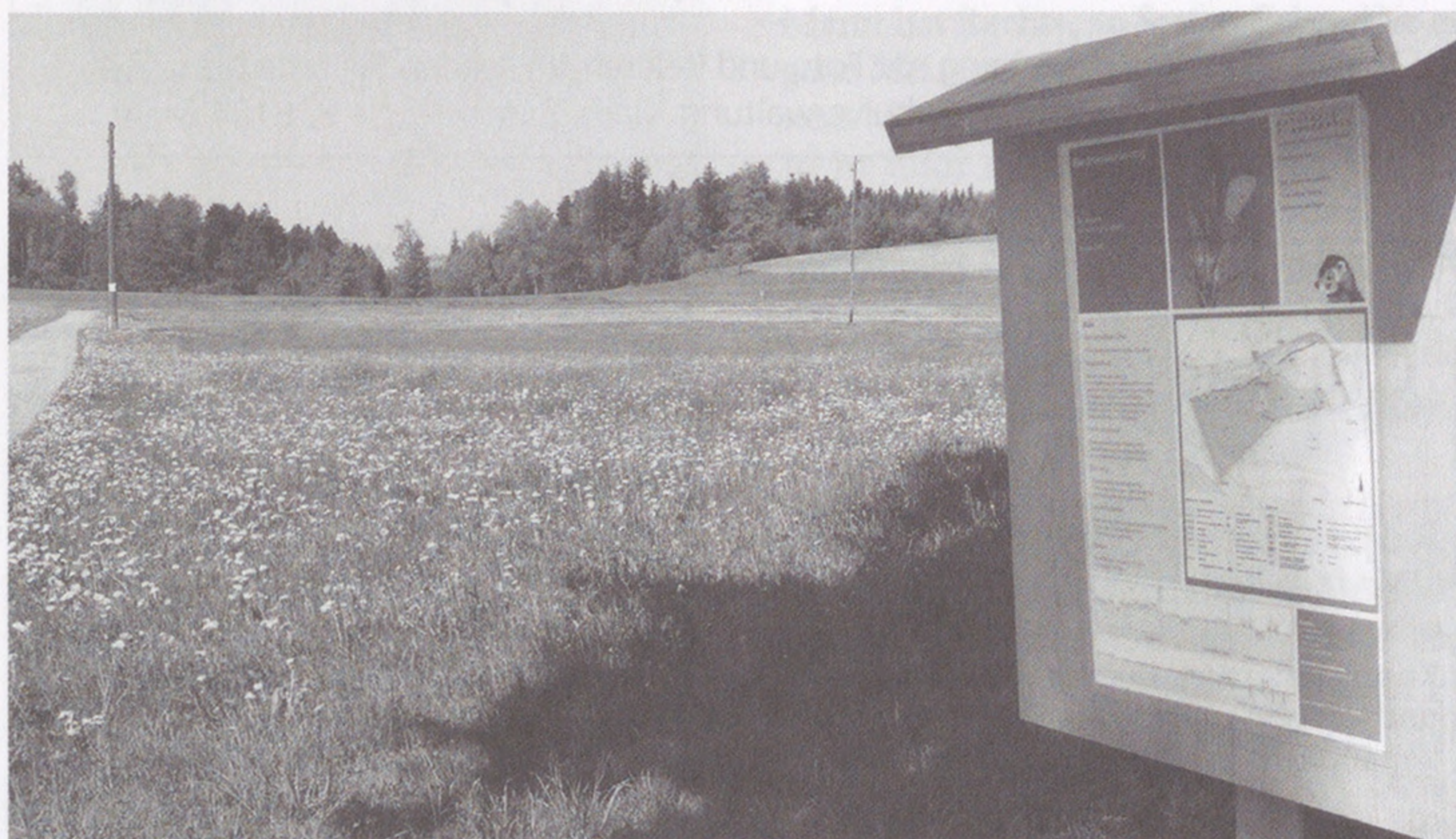
Wehren wir uns!

GLP Maur, Christian Brunner

Renaturierung auf der Guldenen

cl. Auf der Guldenen, im sogenannten Turpenland, soll es einmal wieder werden, wie es war. Die kantonale Fachstelle für Naturschutz plant dort eine Renaturierung.

Das eingereichte Baugesuch ist inzwischen durch eine Baubewilligung der Gemeinde Maur abgesegnet. Laut Fachstelle Naturschutz wird diese Baubewilligung in den nächsten Tagen studiert, und danach wird die Öffentlichkeit über das Bauvorhaben orientiert – wir werden darüber im Detail berichten. Vorab dies: Aufmerksamen Spaziergängern auf der Guldenen ist es sicherlich nicht entgangen, dass sich in der Senke vor dem einstigen Gasthaus Vorderer Guldenen mehr und mehr ein kleiner Flachsee bildet und das Land versumpft. Das Turpenland in den Guldenen war einst ein grosses Torfabbaugelände und wurde in den 1940er Jahren mittels Drainagen für die Landwirtschaft trockengelegt. Diese damaligen «Sünden» möchte der Kanton wieder mit einer Renaturierung korrigieren. Das Gebiet ist 6 Hektaren gross und soll in der Zukunft Heimat für bedrohte Pflanzen und Tiere werden. Im besten Fall erhoffen sich die Projektverantwortlichen sogar die Wiederansiedlung von Flora und Fauna, wie sie in den letzten Jahrzehnten auf der Guldenen nicht mehr vorgekommen sind. Der grösste Brocken der Finanzierung, die auf etwa 500 000 Franken geschätzt wird, kommt von der Zürcher Kantonalbank, der Besitzerin des Landes. Laut Naturschutz-Fachstelle soll das renaturierte Gebiet einstmals aber Naherholungsgebiet bleiben und damit der Bevölkerung zugänglich sein.

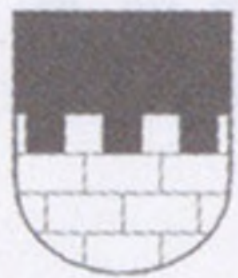


Infotafel der Fachstelle Naturschutz und dahinter das Renaturierungsgebiet auf der Guldenen.



Gewollt entstandener Flachsee im Turpenland auf der Guldenen.

(Fotos: cl)



Schule Maur

Schulverwaltung: Gemeindehaus, 8124 Maur
Tel. 043 366 13 33, Fax 043 366 13 36
E-Mail: schule@maur.ch
www.schule-maur.ch

Auf Beginn des Schuljahres 2009/10 werden wir in den vier Primarschuleinheiten unserer Gemeinde je einen Mittagstisch einrichten. Für unsere Schuleinheiten in Maur, Aesch, Ebmingen und Binz suchen wir

Leiter/innen und Betreuer/innen Mittagstisch (im Teilzeitpensum)

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern und sind eine teamfähige, engagierte und flexible Person. Sie verfügen über Einfühlungsvermögen und bringen den nötigen Humor mit.

Es erwartet Sie ein engagiertes und kollegiales Schulhausteam, eine aufgeschlossene Schulleitung sowie eine fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen Sie zählen.

Verfügen Sie über eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Kindern? Spricht Sie die Aufbauarbeit unserer Mittagstische an? Sind Sie daran interessiert, Ihre Vision eines modernen Mittagstisches mit uns zusammen umzusetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, Tel. 043 366 13 26.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte bis spätestens am 31. Mai 2009 an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS WERKSTATT

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
044 822 03 22 oder 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt
erledigen wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen

sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Kopfschmerzen, Schwindel
Wetterfühligkeit, Migräne**

Kopfschmerzen sind bei jedem anders
und verlangen individuell abgestimmte
Behandlungen und Kräuterrezepturen.

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

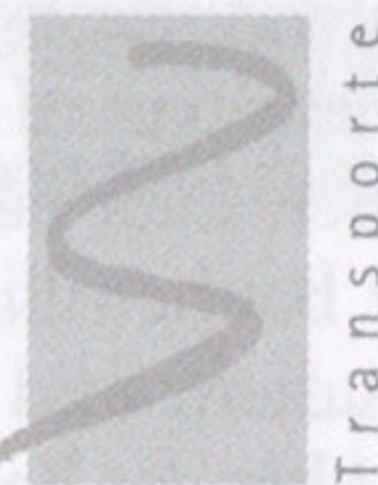
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Just move it



MARKUS BRUNNER

- Umzüge
- Transporte
- Handyman

Just move it AG

Postfach 102
8126 Zumikon
Tel. 044 918 30 50
Fax 044 918 30 89
www.justmoveit.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Restaurant



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr

Samstag, 10–23.30 Uhr

Sonntag, 11–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Lilian und Andreas Bächtold

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren

Telefon 044 980 21 34

restaurant-schuerli@bluewin.ch

Nähatelier Marinkovic

Ihre Schneiderei

Witikonstrasse 297

8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61

naehatelier.mdc@bluewin.ch

www.naehatelier-mdc.ch

Für ein offenes Gespräch ist es selten zu spät

Die Ehe-, Paar und Familienberatung lernt man kennen, wenn Probleme auftauchen

Die Dienste der Paarberatungsstelle Uster, die auch für Maur zuständig ist, werden oftmals zu spät in Anspruch genommen. Dabei kann ein offenes Gespräch in einer ins Stocken geratenen Beziehung ein neuer Weg sein.

Sandro Pianzola

Ärger mit dem Freund, in der Ehe ist der Wurm drin, der Partner hat sich in eine neue Dame verguckt. Umstände, die wir alle aus dem täglichen Leben oder vom näheren Umfeld her kennen. Doch wer eine gewisse Lebenserfahrung aufweist, kennt solche Situationen aus dem eigenen Leben. Wer nicht, kann sich heutzutage als besondere Ausnahme einstufen lassen. Die öffentliche Paarberatungsstelle, die 1979 gegründet wurde und von einem Verein getragen wird, bietet Beratung, Begleitung und Therapie in Beziehungsfragen.

Trägerverein sind die Kirchen

Der Trägerverein bildet sich durch die reformierten und katholischen Kirchgemeinden des Bezirks Uster. Dies mag überraschen und erstaunt zugleich, wird doch eine Paarberatungsstelle oftmals als eine städtische oder kantonale Anlaufstelle angesehen. Das Beratungsangebot richtet sich in erster Linie an Paare. Eine sach- und zeitgemässe Arbeitsweise bezieht das Umfeld mit ein. Deshalb gilt das Angebot auch für Einzelpersonen und Familien. Das Ziel ist, einen besseren Zustand, eine bessere Zukunft der Rat suchenden Personen und ihres Beziehungssystems zu ermöglichen.

Die Paarberatungsstelle bietet auch Vorträge, Kurse und Weiterbildungen zum Thema «Beziehungsfragen» an. Diese dienen der Prävention und der Öffentlichkeitsarbeit. Weiter engagiert sie sich in politischen und gesellschaftlichen Fragen, Themen und Gesetzesvorlagen, sofern sie den Fachbereich Partnerschaft und Familie betreffen.

Von Jung bis Alt

Die Beratungsstelle für den Bezirk Uster wird durch drei Personen gebildet. Regula Ochsner und Stefan Ecker, beide als Paar- und Familientherapeut ausgebildet, beraten die Rat Suchenden. Administrativ werden die beiden von Frau Brigitt Schaub unterstützt. Auf die Frage, ob es ein gewisses Bild der Rat Suchenden gibt, meint Stefan Ecker: «Nein. Wir haben von jungen Personen bis zu älteren Menschen alle Arten und Gattungen, die wir beraten oder betreuen.» Doch generell lässt sich feststellen, dass jüngere Perso-

nen eher und bei Problemstellungen früher die Beratungsstelle aufsuchen als ältere Paare. «Oftmals haben Paare, die länger zusammen sind, zu lange zugewartet, bis sie den Schritt zu einer Beratungsstelle in Angriff nahmen. Dabei spielt oft das Schamgefühl eine Rolle, in einer Beziehung, Partnerschaft oder Ehe gescheitert zu sein», erklärt Ecker. «Dies ist schade. Solche Probleme könnten akzeptiert werden wie ein physisches Unwohlsein auch. Es sollte von dem Standpunkt ausgegangen werden, dass die Beziehung noch nicht gescheitert ist.»



Paar- und Familientherapeut Stefan Ecker ist in der Beratung unbefangen und eine Vertrauensperson für Partnerschaftsprobleme. (Fotos: pi)

Oft Kommunikationsprobleme

Aus der Erfahrung des 49-jährigen Ecker kann man aber erkennen, dass die Kommunikation oftmals ein wichtiger Punkt der Probleme darstellt. Das Gespräch wird nicht mehr richtig und eingehend geführt. Dadurch können Misstrauen, Missverständnisse und Unklarheiten entstehen, welche die Situation noch zusätzlich belasten. Und speziell in solchen Umständen ist es der richtige Weg, eine unabhängige Stelle und Hilfe aufzusuchen. Familiäre und freundschaftliche Dienste und Ratschläge sind in der Regel auch sehr wichtig, doch oftmals sind diese Personen befangen und beurteilen die aktuelle Lage nicht mehr neutral genug.

Es kommt aber auch vor, dass die Rat suchenden Paare sich in der Suche nach einer gemeinsamen Lösung etwas verannt oder zu stark «verfestigt» haben. «Da werden die Standpunkte der Frau oder des Mannes von ihnen aufgezeigt,



Paarberatung in Uster: Ein erstes Gespräch mit einer Beratungsperson in einem optimalen Raum, der auch Vertrauen ausstrahlt.

und von mir wollen sie ein Urteil hören. So nach dem Motto: «Die Frau oder der Mann hat Recht», so Stefan Ecker. Die eigene Meinung des Beraters ist aber in keinem Beratungsgespräch relevant. Vielmehr führt der Berater die Personen auf einen Weg, auf dem sie selbst nach ihrer Lösung der Situation suchen sollen. Nur die Paare selbst können sich aus der Sackgasse befreien. «Hierfür ist aber der Wille und der Wunsch beider Parteien Voraussetzung», ruft Ecker in Erinnerung.

Vertrauen wieder gewinnen

Bei Situationen, in denen eine Dreiecks-Verbindung durch eine neue Bekanntschaft eines Partners entstanden ist, spielt das Vertrauen eine wichtige und entscheidende Rolle. Hier weiss Stefan Ecker aus Erfahrung: «Das Bilden von neuem Vertrauen braucht viel Zeit und Geduld. Dies kann gut und gerne zwei Jahre in Anspruch nehmen.» Ein Gang zur Beratungsstelle setzt aber auch das Verständnis beider Parteien voraus, dass ein Wiederfinden in einer Partnerschaft eine längere Zeit in Anspruch nimmt.

Die vielseitigen Kulturen, Schichten und Situationen setzen voraus, dass sich die Berater auch jeweils gut und schnell auf die gegenwärtigen Umstände einstellen können. Hierfür schöpft Ecker auch viel aus seinem privaten Umfeld. In der Freizeit, die er für den Ausgleich benötigt, taucht er ins Musikmachen ein, fachsimpelt über Messi & Co. oder ist in den Bergen zu finden.

Paarberatung im Bezirk Uster, Zentralstrasse 32, 8610 Uster, Telefon 044 940 97 42, www.pfbuster.ch.

Dunkel?

Tel. 044 391 31 71
FROEHLI-ELEKTRO.CH

Fotoservice



Ab allen Medien
(Papier, Negativ,
Dia, Datenträger

Visitenkarten
Fotokarten
mit Ihrem Text
Doppelseitiger
Druck

Von Postkarte 10 x 15 cm
bis Poster 43 x 65cm
ab Fr. 1.00 Stück

EG-Soft Computerservice

Im Bränneli 15 • 8127 Forch
Telefon 044 980 16 53
info@eg-soft • www.eg-soft.ch

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Inline-Skate: Testen jeden Samstag an unserer Rampe.
Gummiboot: Vermietung (4-6 Schichten),
Wassersport-Zubehör, Badekleider,
Running, Trekking usw.
Vieles für den Bergsport,
Tour- und Sommer-Skifahren!
Velohelme nach BFU + Velobekleidung usw.

Offen: Mo 13-18.30, Di-Fr 9-12 + 13-18.30,
Sa durchgehend 9-16 Uhr.

Ganz schön clever: Die neuen Outdoorstoffe

Stimmige Farben und Individualität für Ihr
Gartenmobiliar. UV-lichtbeständige und
wasserabstossende Dekorstoffe von Création
Baumann für Neubezüge, Sitzkissen, Auflagen
für kalte Steinbänke und Tischwäsche.

Lassen Sie sich vom fachkundigen Polsterer
und Innendekorateur beraten.

polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt

Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



Ebmatingen: **3½-Zimmer-Wohnung**
mit Wintergarten und Gartensitzplatz,
mod. Küche mit Waschmasch. und
Tumbler, 2 WC, sep. Dusche,
Böden: Fliesen und Parkett, **Fr. 1990.-**
Doppelgarage Fr. 200.- oder Einzelgarage
Fr. 110.-, Hobbyraum mit Lavabo und
Internet-Fernsehanschl. Fr. 200.-
Tel. 079 980 11 79

Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung
2 Büros à 17 m²
in Bürogemeinschaft.
Miete je Fr. 350.- inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

zu verkaufen



Greifensee-Alp
rené L stein
044 422 55 56

Maur

5½-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus
Schwedenofen, Garten, 3 Garagenplätze
CHF 890'000.- (+ 3 Garagenpl. à 25'000.-)

Forch-Aesch

4½-Zimmer-Parterrewohnung
Cheminée, Garten, Sauna, 1 Garagenplatz
CHF 545'000.- (Garagenpl. + 30'000.-)

Binz

Praxis, Büro oder Atelier 195 m²
Parterre, Sitzplatz, Garten, Archivraum
CHF 790'000.- (Archiv im UG. + 50'000.-)

Forch-Aesch

3½-Zimmer-Dachwohnung
zentral, sonnig, ruhig, 1 Garagenplatz
CHF 345'000.- (Garagenpl. + 28'000.-)

Mönchaltorf

5½-Zimmer-Einfamilienhaus
Sackgasse, modern, ruhig, Cheminée
CHF 1'290'000.-

www.era-zh.ch



Ein Inserat
in der Maurmer
Post kann sich
lohnen.



Zimmerei Holzbau
Bächelsrüti 347
8627 Grüningen

Tel./Fax 044 926 41 45
Mobile 078 860 80 75

Allgemeine Zimmerarbeiten
Altbausanierungen
Isolationen
Innenausbau
Glasreparaturen



Wir begleiten und fahren Sie zum
Dinner, Meeting, ins Hallenstadion,
Opernhaus, Kino oder zur Party.

Sie sind unser VIP-Gast und wir Ihre
Reiseleitung-Begleitung und Ihr Foto-
graf. Lokal und global.

Ihre Wünsche besprechen Sie direkt
mit Edmund Chrobot, 079 401 20 51
oder per Mail: edichrobot@yahoo.de.

Abstimmung vom 17. Mai: Komplementärmedizin ja oder nein?

Die sogenannte Schulmedizin, wie wir sie heute kennen, hat unbestritten eine grosse Bedeutung und Anerkennung. Doch immer mehr Menschen erkennen auch ihre Grenzen. Darum soll sie erweitert werden mit fundierten, anerkannten Methoden der Komplementärmedizin. Schul- und Komplementärmedizin sollen zusammenarbeiten. Dies bringt für die Patientinnen und Patienten die besten Behandlungserfolge. Bei der kommenden Abstimmung geht es nicht um die Aufnahme von fragwürdigen Heilmethoden in die Grundversicherung der Krankenkasse, sondern um ärztlich anerkannte Behandlungsmethoden. Konkret geht es um fünf anerkannte Fachrichtungen der Komplementärmedizin, die von Schulmedizinern mit FMH-Zusatzausbildung praktiziert werden. Diese fünf Fachrichtungen waren schon früher probeweise in der Grundversicherung. Während dieser Probephase liefen viele gross angelegte Studien, die vom Bund in Auftrag gegeben worden waren, um die konkrete Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit zu überprüfen. Nach Ablauf der Probephase 2005 sollte der Bundesrat anhand der Studienergebnisse entscheiden, ob die Fachrichtungen definitiv in die Grundversicherung aufgenommen werden sollten. Bundesrat Couchepin hat die Studienergebnisse unbesehen versorgt und die Komplementärmedizin aus der Grundversicherung gestrichen. Dank der Initiative wird das Thema nun wieder aufgegriffen. Es war erwiesen, dass in der Probephase die Kosten der Krankenkasse nicht gestiegen waren. Eine ganzheitliche Medizin dient dem Wohle aller, gerade weil ein ganzheitlich betreuter Patient sich besser verstanden fühlt, damit auch nicht immer teure Untersuchungen nötig sind oder eine Krankheit ausgeheilt werden kann und nicht nur abgetötet wird. Weitere Kernforderungen der Abstimmung sind die nationalen, einheitlichen und öffentlich anerkannten Diplome für nichtärztliche Therapeuten/-innen. Die Abrechnung erfolgt weiter über die Zusatzversicherung. Auch in der Ausbildung der Ärzte hat die Komplementärmedizin noch einen geringen Stellenwert. Mit der Abstimmung soll dies geändert werden. Des Weiteren sollen mehr Forschungsgelder für Komplementärmedizin eingesetzt werden. Um eine individuelle, integrative Medizin zu fördern und den Heilmittelschatz zu bewahren, stimmen Sie für eine Zukunft mit Komplementärmedizin.

Anne Barbara Traub, dipl. Pflegefachfrau
Forch

Revision Bau- und Zonenordnung

Achtung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Seit April 2009 wird uns vom Gemeinderat Maur in langen Verlautbarungen eine Teilrevision der Bau- und Zonenordnung schmackhaft gemacht. Seit der leidigen Geschichte mit der versuchten Ansiedlung des Lycée Français müssen alle Bewohner der Gemeinde sehr aufmerksam sein. Diese Vorlage wurde von der Gemeindeversammlung mit 99,9% Nein-Stimmen bachab geschickt. Die Vorarbeiten zu dem Projekt haben uns Steuerzahler 100 000 Franken gekostet. Es bestehen keine stichhaltigen Gründe für eine neue Zonenordnung. Allgemeine Neueinzonungen sind im Moment unnötig. Die letzte Zonenordnung ist von 2001, der Zeitpunkt für etwas Neues also zu früh und nicht gegeben. Die Begründung, man müsse – gerade in der heutigen Zeit – neues Bauland einzonen, weil Leute auf der Gemeinde anrufen und sich für Bauland interessieren, ist zu banal. Landreserven sind wie ein Ver-

mögen, das man möglichst schonen und bewahren soll. Man kann Land nur einmal verkaufen. Man beachte auch die Wortwahl der amtlichen Texte: Massvoll, moderat, gemässigt, bescheiden soll da vorgegangen werden, aber der Hauptgrund ist wie immer: Man möchte reiche Leute in die Gemeinde holen (wie beim Lycée Français), um mehr Steuern einzunehmen. Bei einseitig bebauten Strassen sollen auf der freien Seite Bauzonen erschlossen werden, mit dem Vorwand, so seien keine grösseren Erschliessungsanlagen erforderlich. Kein haltbarer Grund. Eine der Folgen wird mehr Verkehr und Lärm sein. Unsere Gemeinde ist schön, attraktiv und bietet intakte Landschaften und Naherholungsgebiete. Die müssen erhalten bleiben. Es besteht kein Grund, um des schnellen Geldes willen das alles zu zerstören. Also: Reichen Sie unbedingt bis am 8. Juni 2009 gut begründete Einwendungen gegen das Projekt ein, einzeln oder noch besser in Gruppen. Lassen Sie sich von einem Fachmann für Baurecht bezüglich der Formulierung beraten.

Dr. Caecilia Püschel, Ebmatingen

Firmennachricht

Eindrücke vom Tag der offenen Farbtöpfe

Der Tag der offenen Farbtöpfe des Malergeschäfts ASM Andreas Schnetzer war ein voller Erfolg. Die innovativen Maler mit Pinselspitzengefühl – so lautet ihr Firmenmotto – luden Ende April die Bevölkerung und die Kunden ein, ihren Umzug in das neue Gebäude an der Binzstrasse 1 zu feiern. Gross und Klein

amüsierte sich prächtig bei Zöpflibacken, Wettbewerb im Türabdecken, Bildermalen in der Maltrommel und vielem mehr. Jetzt kann sich jedermann ein Bild von der Veranstaltung machen: Ab sofort findet man unter www.schnetzer.ch nicht nur die richtige (Internet-)Adresse für alle kleinen und grossen Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich, sondern auch die Fotos vom ereignisreichen Tag. Ins Netz surfen und anklicken!



Mehrwert
dank optimalem,
zügigem Verkauf
durch uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39



seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht Betrieb & Lager:
Tel. 044 910 11 11 8123 Ebmatingen
info@gimpert-bischof.ch Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77



F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur
Tel. 044 980 04 44

Mit der Natur Leben für morgen
Berger's Hof-Lädli
Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Aktuell: Grüne Spargeln
aus der Region**

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Lutz Gartenpflege

Gartenbau, Unterhalt und Pflege
Skulpturen aus Indonesien

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Korkböden

individuell in Form und Farbe

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

für ihre
freiheit



am
boden

GUBLER
AUTOFAHRSCHULE
tel: 079 649 09 01

gubler@airmail.ch
Verkehrskundeunterricht
deutsch - englisch - französisch
spanisch - portugiesisch

Pasquale Vacchio
Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Sinocare 中华医疗
Praxis für Chinesische Medizin

**Praxis für
Chinesische Medizin**
Akupunktur • Chin. Kräuter
Tuina Massage

Marktgasse 7 • 8600 Dübendorf
Tel. 043 543 10 07
www.sinocare.ch

Krankenkassen anerkannt
Parkplätze vorhanden



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?
Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?
Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Blumenverkauf der Krebsliga am 16. Mai 2009

Schenken Sie Sonnenschein!

Wie jeden Frühling verkaufen Frauen vom Frauenverein Berg für die Krebsliga Sonnenlieseli vor der Migros Ebmingen von 8 bis 16 Uhr. An 140 Orten in der Schweiz sind rund 800 Freiwillige für diesen Aktionstag unterwegs. Kommen Sie an unserem Stand vorbei. Ein Sonnenscheinsüßerli im schönen Terrakottatopf in den Farben Rot, Weiss oder Violetrot macht an einem kleinen Plätzchen Freude – mit Ihrem Kauf oder Ihrer Spende schenken Sie Freude für krebskranke Menschen in unserem Land. Die Krebsliga setzt sich ein in der Vorsorge, in der Betreuung Betroffener und in der Forschung. Unterstützen Sie diese Bemühungen. Wir danken Ihnen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Frauenverein Berg, Ebmingen

Mitglieder und Helferinnen für den Frauenverein gesucht!

Das Jahresprogramm 2009 ist vom Vorstand zusammengestellt worden und auf der Homepage www.frauenvereinmaur.ch (Veranstaltungen, Jahresprogramm) abrufbar. Es ist für die Frauen vom Verein nicht bloss ein Programm zum Teilnehmen und Geniessen. Einige Anlässe sind mit viel Arbeit verbunden.

Dieses Jahr feiert die Chilbi Maur das 30-Jahr-Jubiläum. Das will natürlich gefeiert werden! Gerne würden wir den Chilbibesuchern schon am Freitagabend den feinen

Kafi Zack sowie die leckeren Torten und Kuchen servieren. Dazu benötigen wir aber dringend Helferinnen, die bereit sind, am Freitag, Samstag oder Sonntag eine Schicht zu übernehmen und/oder einen Kuchen oder eine Torte zu backen. In den Herbstferien findet seit Jahren das beliebte Kerzenziehen statt. Auch hier sind immer wieder die gleichen Frauen anzutreffen. Erfreulicherweise ist es doch möglich, vereinsfremde Frauen für die Mithilfe zu gewinnen.

Die Helfersuche bedeutet aber immer einen grossen zeitlichen Aufwand. Beim Räbeliechtli-Umzug Maur spendiert der Frauenverein Maur-Uessikon seit Jahren die Räben, die Wienerli, das Brot, den Tee sowie den Wein und organisiert die Feuerwehr und die Brassband Maur. Mittlerweile fehlt vielen Frauen vom Verein der Bezug zu diesem traditionellen Anlass, da die eigenen Kinder und zum Teil auch schon die Enkelkinder nicht mehr im Schulhaus Pünt zur Schule gehen. Damit 2009 und in den nächsten Jahren das Kerzenziehen und der Räbeliechtli-Umzug durchgeführt werden können, sind wir auf Neumitglieder angewiesen. Andernfalls können diese beiden Anlässe nicht mehr durchgeführt werden.

Für Fragen und Informationen stehen die Präsidentin Annelies Walser (Tel. 044 980 38 64) oder die Schreibende unter www.frauenvereinmaur.ch (Kontaktformular) gerne zur Verfügung.

Für den Frauenverein Maur-Uessikon
Barbara Schenker-Schweizer

Aeschmer Frühlingsmärt 2009

Der Frühling ist da, und so findet auch der traditionelle, vom Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch organisierte Frühlingsmärt wieder rund um das Wettsteinhaus am Samstag, 16. Mai, statt. Die neuen, verlängerten Marktzeiten von 10 bis 17 Uhr sollen es auch spät vom Samstagseinkauf Heimkehrenden ermöglichen, unseren Markt zu besuchen und zum Verweilen einladen. Die Schatzchammer im Wettsteinhaus, die Cüpli-Bar im Freien, ein reichhaltiges Angebot an frischen Broten, Antipasti, Kuchen und Kaffee sowie der traditionelle Grillstand mit Würsten, Hot Dog und Pommes frites vom Ortsverein erwarten Sie. Ferner möchten wir Sie zum Mitmachen an unserem Wettbewerb für den Herbstmärt vom 24. Oktober anregen. Wem gelingt das Kultivieren des grössten und schönsten Speisekürbisses im eigenen Garten oder auf dem Balkon? Die bemerkenswertesten Exemplare sollen prämiert werden. Die geeigneten Kürbissamen wird der Ortsverein an einem eigenen Stand am kommenden Frühlingsmärt gratis abgeben. Die Marktfahrer halten Früh-

lingsdekorationen, Schmuck, Fellartikel, Selbstgestricktes und Genähtes, Karten von Maur, Musik-CDs (u. a. mit Werken der Maurer Künstler Theo Wegmann sowie Thomas und Mariko Garcia-Takahashi), Tonwaren sowie heimisches und afrikanisches Kunsthandwerk für Sie bereit. Ein reichhaltiges Angebot an Frischkäse unseres ehemaligen «Dorflädeli»-Betreibers, asiatische Köstlichkeiten sowie selbst gemachte Säfte und Konfitüren erwarten Sie ebenfalls. Die Kinder dürfen sich auf den traditionellen Kinderflohmarkt und das Päcklifischen des Ortsvereins sowie ab Mittag auf Silvia Sennhausers Kinderschinken und das Ponyreiten am Nachmittag freuen. Musik an der Cüpli-Bar und ein Schwizerörgeli-Duo werden den Markt akustisch begleiten. Wir freuen uns über jeden Besuch. Wir hoffen mit Ihnen, dass Sie viele alte Bekannte bei uns treffen werden, sowie auf trockenes, mildes Frühlingswetter, worauf der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch leider keinen Einfluss nehmen kann! Der Aeschmer Herbstmärt mit Mostete wird übrigens am 24. Oktober stattfinden.

Märtgruppe des OV
Aesch-Scheuren-Forch



Wir gratulieren

Am 16. Mai können **Margrit und Hans-Rudolf Rick-Ackermann** an der Zürichstrasse 246 in Binz ihre goldene Hochzeit feiern. Die Familie wohnt seit dem Jahre 1968 in Binz, wo es ihnen gut gefällt. Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich zu seinem besonderen Fest im Kreise der Söhne, der Enkelkinder und zusammen mit weiteren Verwandten und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Am 17. Mai kann **Hans Lang-Meier** an der Zürichstrasse 119 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag begehen. Er erinnert sich noch gut an seine nicht immer einfache

Jugendzeit. Früh hiess es im elterlichen Bauernbetrieb, zu dem auch ein Transportunternehmen gehörte, mitzuarbeiten. Landwirtschaftliche Kurse auf dem «Strickhof» und die Lastwagenprüfung mit 19 Jahren wurden wichtig. Eine harte Arbeit war die Ausbeutung der Kiesgrube in der Chalen und der Transport zu Strassenbaustellen. Zwei Hobbys gehörten aber stets zu seinem Leben. Er sang während 52 Jahren im gemischten Chor Binz-Ebmingen und später – bis heute – im Männerchor Zumikon. Immer wieder faszinierte ihn auch das Bergsteigen auf einige Viertausender. Als 60-

Jähriger erklomm er nach zwei Hüftoperationen sogar das Matterhorn. Daneben fand er noch Zeit, einige Jahre in der Schulpflege und während 28 Jahren in der «Unterhaltsgenossenschaft» mitzuarbeiten. Heute unternimmt er mit seiner Frau gerne Bergwanderungen. Wir gratulieren Hans Lang-Meier herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ein schönes Fest zusammen mit Kindern, Enkelkindern und weiteren Verwandten und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste

Gottesdienste am Wochenende

Sechster Sonntag in der Osterzeit

Samstag, 16. Mai

18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 17. Mai

10.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Brücke – Le Pont

Anschl. Taufe von Marie-Emerite Oni

Vorabend Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 20. Mai

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Musikalische Gestaltung: H. U. Maag,
Violine; J. Maag, Klavier

Hochfest Christi Himmelfahrt

Der Blick in den Himmel muss zur Erde zurückfinden, damit die Erde nicht um sich selbst kreist. Wir sollen unsere Zeit hier nutzen, Strukturen kritisch hinterfragen, die sich an die Stelle des Himmels setzen. Gottes Herrschaft ist die Liebe!

Donnerstag, 21. Mai

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus. Musikalische Gestaltung: H. U. Maag, Violine; J. Maag, Orgel

Kollekte: Kirche in Not

Agenda

Montag, 18. Mai

19 Uhr, Rosenkranz

Dienstag, 19. Mai

13.45 Uhr, Bibelgruppe für Interessierte

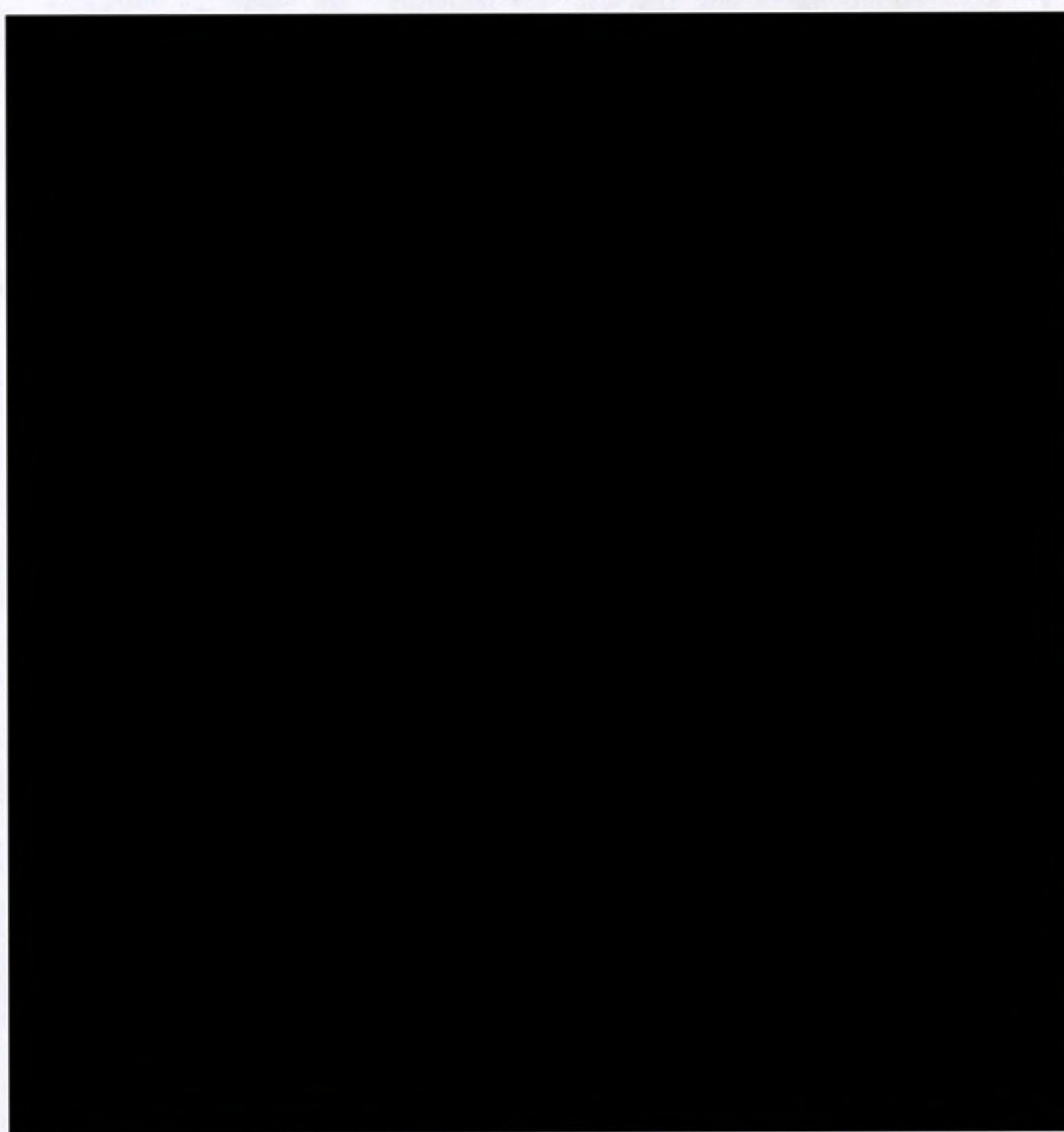
Mittwoch, 20. Mai

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Amtlich



Eine zündende Idee –
ein Farbinserat in der
Maurmer Post

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:

Dinah Schollenberger Frech

Tel. 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96

Redaktion der Ausgabe vom 22. Mai:

Christoph Lehmann

Kirchweg 9, 8124 Maur

Telefon 079 209 80 22

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 16. Mai, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmatingen

Tanja Schwarz (ts), Binz

Redaktionsassistenten:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sandro Pianzola (pi), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Gesucht

Werkstatt/Scheune/Gewerberaum oder Ähnliches, um in die Selbständigkeit als Antikschreinerin einzusteigen. Am liebsten im ZH Oberland. Natel 078 680 24 49

Kleine Dienstleistungen

Ich wasche und bügle für Sie. Ich habe ein Auto und kann Ihre Kleider abholen und zurückbringen. Tel. 076 374 84 77

Zu verkaufen

Die Kompostgruppe Aesch verkauft am Samstag, 16. Mai, ab 10 bis 13 Uhr ganz frische Komposterde für Ihren Garten oder für unter die Topfpflanzen. Die Erde ist abgefüllt in gut tragbare Säcke. Pro Sack Fr. 5.–. Ort: Kompostplatz im Spickel, gleich eingangs Bränneli bei den Parkplätzen. Für späteren Bedarf Kontaktadresse: Jrene Glur, 044 980 45 69, Mail: j.glur@ggaweb.ch.

Inserate

Paarberatung im Bezirk Uster

Ehe-, Paar- und Familienberatung

Zentralstrasse 32

8610 Uster

Tel. 044 940 97 42

E-Mail info@pfbuster.ch

www.pfbuster.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr

im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

«glücklich schuelziit»

spirit & soul, Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr, Singsaal Aesch/Forch

«Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland»

Ein amerikanischer Vater brachte seinen intelligenten Sohn in die Vorklasse der Hochschule und erklärte dem Lehrer: «Ich möchte, dass er nur Kurse belegt, die zügig vorangehen, denn Zeit ist Geld.» «Grossartig», meinte der Lehrer, «aber wissen Sie denn, was Sie hier wachsen lassen wollen? Es dauert 3 Monate, bis ein Kürbis reif wird, aber es dauert 20 Jahre, bis eine Eiche ausgewachsen ist.» Diese Frage ist allen gestellt: Was wollen wir mit unseren Kindern wachsen lassen, und was wollen wir selber werden: Kürbis oder Eiche?

Gras wächst nicht schneller...

In der Debatte über Schule und Erziehung fordern die Eltern bessere Lehrer, die Pädagogen mehr Disziplin, und die Psychologen beklagen Tyrannen. Das Wesentliche gerät dabei oft aus dem Blick: das Kind selbst. In seinem neusten Buch «Schülerjahre» erklärt Remo H. Largo: «Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.» Er bringt die Diskussion um eine ideale Erziehung auf den Punkt: Wie entwickeln sich Kinder, und was brauchen sie, um am besten lernen zu können?



Prof. Dr. Jürg Schoch

Prof. Dr. Jürg Schoch hat dieses Buch lektoriert und eigene Erkenntnisse mit eingebracht. Als Direktor des Instituts und Gymnasiums Unterstrass steht er täglich selber auf allen Stufen an der Lernfront. In einem Interview wird er Antwort geben auf die Fragen, die Eltern (und Grosseltern) bewegen: Wie lernen Kinder lieber und deshalb leichter? Wie können Eltern den Leistungsdruck abbauen? Welche Werte in der Erziehung sind unaufgebbare? Was tun, damit die Jungen nicht ins Abseits geraten? Wie umgehen mit der Turboschule? Freuen Sie sich auf hilfreiche Antworten.

«Im Herzen muss erklingen, was tönen soll im Leben»



Four for the blues

Die Formation Four for the blues interpretiert in traditioneller Combo-Besetzung mit Piano, Kontrabass, Schlagzeug und Gesang die beliebtesten Kompositionen und Perlen der Jazzmusikgeschichte. Das Repertoire setzt sich zusammen aus Swing-Standards, Bossa nova, Balladen, Blues und Soul.

Im Mittelpunkt der Formation steht Janet Dawkins aus London, die wegen ihrer warmen und souligen Stimme auch die Sängerin mit der goldenen Stimme genannt wird. Begleitet wird sie von Stefan Stahel am Piano, Ralph Zöbeli an Kontrabass und Tenorsax sowie Felix Zindel von der Forch am Schlagzeug.

Musik und Lernen

Das Lernen eines Musikinstruments und das Schulen der Stimme tragen viel zur Charakterbildung eines Kindes bei. Sie zeigen, dass es sich lohnt, schwierige Phasen zu überstehen, weil man daraus gestärkt hervorgeht. Musik ist die Weltsprache; man muss lernen, sie zu verstehen. Musik ist Poesie; man muss lernen, sie zu hören. Musik ist Kraft; man muss lernen, sich von ihr berühren zu lassen.

spirit & soul, der Forch-Gottesdienst, bei dem man nie ausgelernt hat!

Für Kinder bietet Andrea Heller und ihr Team ein besonderes Programm: «De Mariechäfer Felix.» Gerne erwarten wir Sie um 10 Uhr zu Kaffee und Gipfeli, nach dem Gottesdienst steht ein Apéro zum Verweilen und zur Begegnung bereit.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 17. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
«Ich habe mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet»

1. Samuel 1,1-20
Pfarrer René Perrot, Taufe
Simone Gygax, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Kovive

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch
ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

10.30 Uhr, spirit & soul
«glücklich schuelziit»

Musik: Four for the blues & Janet Dawkins
Interviewgast: Prof. Dr. Jürg Schoch
Direktor Institut Unterstrass der
Pädagogischen Hochschule Zürich
Kinderprogramm mit Andrea Heller, Alexandra
und Bianca: «De Mariechäfer Felix»
Kollekte: Migrantenförderungsprogramm
ChagALL unterstrass.edu
11.30 Uhr, Apéro

■ Donnerstag, 21. Mai, Auffahrt
10 Uhr, Kirche Maur

«Alles muss erfüllt werden»

Lukas 24,44-53
Man muss von einem Menschen fortgehen,
um ihn zu finden
Pfarrer Kurt Gautschi
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte Heks-Aktion «Gib e Geiss»

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 16. Mai
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

Terminkalender

Amtswoche

17. bis 23. Mai, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Montag, 18. Mai
19.30 Uhr, KGH Gerstacher
Der heilige Geist
Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmingen

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Susanne Hess
Maur

Frau Hess, Sie haben gerade in Maur Ihr Geschäft «Arab Art» für arabische Wohnaccessoires und Beduinenschätze wieder neu eröffnet. Warum sind Sie von Ebmingen nach Maur umgezogen?

Der kleine Laden platzte aus allen Nähten, und als sich in Maur neben dem Pfarrhaus die Gelegenheit bot, einen hellen und grossen Raum zu mieten, den ich auch noch selbst gestalten und einrichten konnte, griff ich zu.

Wie sind Sie dazu gekommen, arabisches Kunsthandwerk zu verkaufen?

Nach 25-jähriger Tätigkeit als Fotografin im Unispital Zürich wollte ich mich verändern und selbständig machen. Während einer Motorradreise mit meinem Mann in Marokko entstand die Idee, das lokale Handwerk zu unterstützen. Vor 5 Jahren habe ich dann mein Geschäft in Ebmingen mit Mosaiktischen, orientalischen Lampen und unzähligen Dekorartikeln eröffnet, nachdem wir einige Male eine Ausstellung mit Beduinenzelt, Dromedaren oder eingeladenen Gästen organisiert hatten.

Wie gross ist das Interesse der Bevölkerung an Ihren Stücken?

Es kommen vor allem Liebhaber des orientalischen Handwerks. Da wir auch individuell auf die Kundenwünsche beim Anfertigen eingehen und ich zudem viele besondere Einzelstücke anbiete, besuchen mich die Kunden inzwischen aus der ganzen Schweiz.

Ist es nicht schwierig, als Frau und Europäerin mit Nordafrikanern Geschäfte zu treiben?

Doch, das ist nicht ganz einfach, da zwei komplett verschiedene Kulturen aufeinander prallen. Man muss gnadenlos feilschen können, sich auf lange Verhandlungen einlassen sowie die Schweizer Qualitätsansprüche klar kommunizieren. Ich verfüge aber inzwischen über ein grosses Netzwerk in Marokko und einen marokkanischen Kontaktmann in der Schweiz. Zudem interessiere ich mich sehr für die arabische Kultur und lerne auch die Sprache, was die Geschäftsbeziehungen natürlich erheblich vereinfacht. Trotzdem müssen wir die Produkte oft noch optimieren und an Schweizer Verhältnisse anpassen.

Wie lange leben Sie schon in Maur?

Ich bin hier aufgewachsen und lebe heute im Elternhaus.

Interview: Dinah Schollenberger

■ Freitag, 15. Mai

Dixie-Schiff mit The 59er-six. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, 20.30 Uhr.

■ Samstag, 16. Mai

Frühlingsmärt im Wettsteinhaus, Aesch. Der Ort, wo man Schätze findet. 10–17 Uhr, Bar bis 18 Uhr geöffnet. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Blumenverkauf der Krebsliga. Vorplatz Migros Ebmingen. 8–16 Uhr. Frauenverein Berg Ebmingen.

■ Sonntag, 17. Mai

spirit & soul. «glücklich schuelziit.» Musik: Four for the blues & Janet Dawkins. Interviewgast: Prof. Dr. Jürg Schoch. 10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch. Reformierte Kirchgemeinde Maur.

■ Dienstag, 19. Mai

Infoabend. Grundstufe, Lothartreff Binz. 20 Uhr, Schule Maur.

■ Samstag, 23. Mai

Schweizer Mühletag 2009. 10–16 Uhr. Sagi, Mühle, Burg: Burgstrasse 8 + 13, Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur, Gewerbeverein Maur.

■ Dienstag, 26. Mai

Infoabend Kindergarten. Loorensaal, Forch, 20 Uhr. Schule Maur.

■ Donnerstag, 28. Mai

Oblig. Bundesübung 300 m. Im Schützenhaus Maur. Standblattausgabe: 17.30–19.30 Uhr. Schiesszeiten: 18–20 Uhr. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden.

■ Freitag, 29. Mai

Häcksel-Service. Ganzes Gemeindegebiet.

Grill-Schiff

Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, 19.30 Uhr.

■ Sonntag, 31. Mai

Barockkonzert. 17 Uhr, in der Reformierten Kirche Maur. «Furioso»-Werke von Vivaldi, Händel u. a. Reformierte Kirche Maur.

■ Dienstag, 2. Juni

Infoabend Einschulung 1. Klasse. Loorensaal Forch, 20 Uhr, Schule Maur.

■ Freitag, 5., bis Sonntag, 7. Juni

Eidg. Feldschiessen. Fr 18–20 Uhr, Sa und So 10–12 Uhr, Schützenverein Maur, Binz, Fällanden.

■ Samstag, 6. Juni

Altpapier-Sammlung.

Maurmer Sporttag. 9.30 Uhr, Sportanlage Looren. Turnverein Maur, Looren.

■ Sonntag, 7. Juni

Konfirmations-Gottesdienst. Pfarrer R. Perrot, Kirche Maur, 10 Uhr.

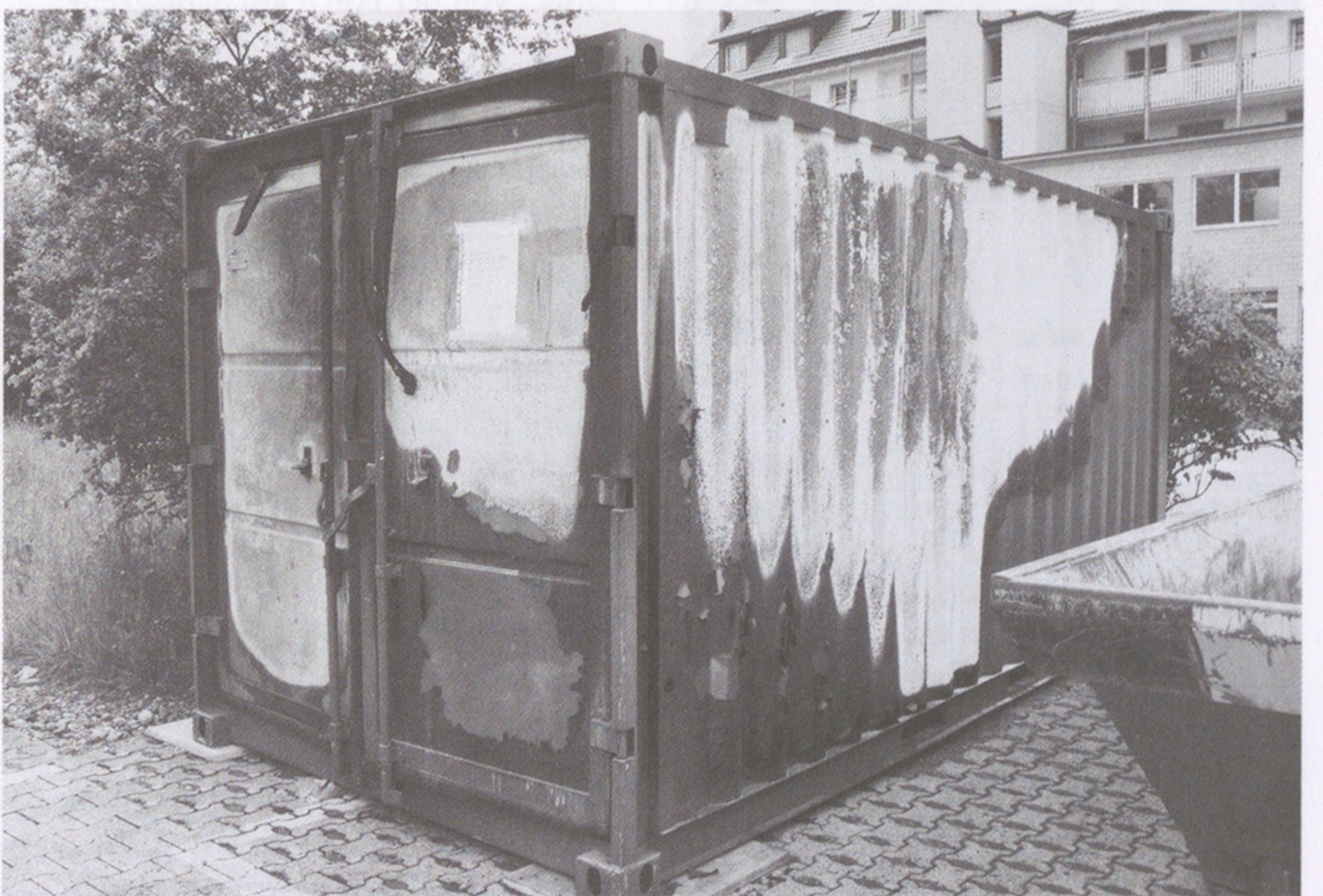
■ Montag, 8. Juni

Gemeindeversammlung. Gemeinderat Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 13. Juni

Kolibrisamstag. Singsaal Aesch, 10–14 Uhr. Reformierte Kirchgemeinde Maur.

Ansicht



Alles andere als ein Kunstwerk: Der Container für die Texaid-Kleidersammlung wurde samt Inhalt am Sonntag von Vandalen auf dem Migros-Parkplatz in Ebmingen angezündet. Texaid-Säcke müssen an den umliegenden Sammelstellen deponiert werden. (Foto: ds)